

181/155 1761 Oktober 7.

## «Post- und Ordinari Schaffhauser Mittwochs-Zeitung»

D Ausgabe Nr. 80 vom 7. Oktober 1761.<sup>1</sup>


Num 80.

**Post- und Ordinari Schaffhauser Mittwochs-Zeitung.**  
Vom 7. Weinmonat, 1761.

Wien, vom 30. Herbstmonat.



Mit denen neuesten Briefen aus Schlesien haben wir die Nachricht erhalten, daß der König von Preussen den 26. ditz in der Frühe, bey einem dicken Nebel aus seiner bisherigen Stellung schleunig ausgebrochen und ein neues Lager bey dem Dorf Wützen bezogen habe. Dero linker Flügel ist hiemit an Frauendrugd zu sehen gekommen, und die Vor-Posten erstrecken sich bis nach Reichenbach. Der General Uibazi ist dem Feind sogleich mit einigen Truppen nachgeschickt worden. Der General von Drascowiz hat mit 14. Bataillons naher Warta und Silberberg sich gezogen. Der General von Brentano hingegen ist mit seinem Corps dem Feind auf dem Fuß nachgerucket, so daß dessen linker Flügel gegenwärtig bey Leutmansdorf siehet. Der Obrist von Barco hat auf einer andern Seite dem Feind nachgesetzt und mit 400. Mann ein halbes Bataillon erreicht, welches er theils niedergehauen, theils gefangen, und ein Stück erbeutet hat. Die Kayserl. Königl. Armee ist gleichfalls aufgebrochen und man erwartet nun von diesen wichtigen Bewegungen beeder Heeren das weitere zu vernehmen. Aus Pommern geben die neuesten Nachrichten, daß der Russische General von Romanzoff verschiedene Vortheile über die Preussen erfochten, den General Werner selbst mit einer beträchtlichen Anzahl Feinde gefangen bekommen, den Rest aber seines Corps zerstreuet habe. Emelter Russischer Herr General macht inzwischen Anstalt, den vor Colberg in seinen Verschanzungen stehenden Prinzen Friderich von Württemberg anzugreifen, wie dann dieselben schon seit einigen Tagen förmlich canoniret worden.

Schreiben aus Winter-Pommern, v. 15. Herbstm. Es war den 11. des Abends, als der General Werner mit 1200. Dragonern und Husaren, 300. Mann Infanterie, nebst 2. Canonen und einer Hautize, aus dem Lager bey Colberg aufbrach und den Marsch nach Treptow nahm. Er langte des Morgens um 6. Uhr daselbst an. Aus Nothwendigkeit, das kleine Corps von dem beschwerlichen Marsch die Nacht durch sich etwas erholen zu lassen, und dem Feind die wahre Stärke zu verbergen, setzte sich der General hinter der Rege, und blieb mit dem Corps zu Treptow und auf den umliegenden Dörfern, in der Absicht, die folgende Nacht seinen Marsch weiter fortzusetzen. Es ward nichts vergessen, wodurch den Tag über die Stellung dieses kleinen Corps sicher gemacht werden konnte. Der General selbst blieb mit der Infanterie, nebst 200. Dragonern und Husaren in Treptow, die Dragoner von Württemberg wurden nahe bey Klettow, und ohnweit davon die von Plettenberg verlegt. Die Husaren aber mußten die Wäse besetzen, woselbst der Feind etwa den Marsch nach Greiffenberg streitig machen konnte. Der General Romanzoff, welcher den Abmarsch des Generals sehr früh erfahret, folgte mit seiner vödligen Cavallerie und Cosacken, nebst 3. Bataillons Infanterie, die zusammen gegen 6000. Mann ausmachten, so schnell, daß man ihn des Nachmittags gegen 4. Uhr bey Treptow entdeckte. Der Feind vagirte die Rege oberhalb Treptow mit seiner ganzen Cavallerie, und die Infanterie rückte gegen die Stadt. Also nicht Gefahr zu laufen, in der Stadt, die an und vor sich nicht haltbar, umrungen, und von dem übrigen Corps abgeschritten zu werden, zog sich der General von Werner die Strasse heraus nach Klettow zu, in der festen Hoffnung, da befohlen war, daß auf den ersten Cannonenschuß das Corpo sich nach Treptow ziehen sollte, um sich mit der Cavallerie zu vereinigen, und sodann den andringenden Feind anzugreifen, oder auch den weitem Marsch fortzusetzen. Unterwegs aber, ehe er Klettow mit den bey sich habenden wenigen Leuten erreichen konnte, ward er bereits von der ganzen feindlichen Cavallerie in der rechten Flanke angegriffen. Er hielt nach seiner bekannten Tapferkeit alle Stöße

<sup>1</sup> Vgl. Blaser/Schweizer Presse 785.